

andere Teile des früheren deutschen Kolonialreiches werden die einzigen Mächte verbleiben, die an der Eroberung teilgenommen haben. Verhandlungen darüber sind gegenwärtig noch im Gange.
Eine Abordnung aus Birkfeld bei General Mangin

Paris, 18. Sept. Eine bedeutsame Aussprache zwischen General Mangin und Vertretern aller Parteien Birkfelds, die um eine Audienz nachgesucht hatten, fand gestern, 17. September, statt. Die Aussprache, die morgens 9 Uhr begonnen hatte, dauerte bis 7 1/2 Uhr abends; ein eingehendes Protokoll darüber wird morgen erscheinen.

Ein Regierungspräsident in Frankfurt a. M.
Reg.-Rat Cohnmann ist, wie die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ meldet, zum stellvertretenden Regierungspräsidenten in Frankfurt a. M. ernannt worden. Durch die Beförderung des wirklichen Teils des Reg.-Bezirks Wiesbaden sind im Bezirk innerhalb der Verwaltung derartige Anordnungen entstanden, daß die Staatsregierung sich veranlaßt sah, für den unbesetzten Teil des Regierungsbereichs diesen neuen Posten in Frankfurt a. M. zu schaffen.

Reichskommissar v. Stord
Berlin, 17. Sept. Heute hat sich der bisherige Reichskommissar v. Stord von den Mitgliedern und Beamten der Regierung in Köln verabschiedet und seinen Wohnsitz als Reichskommissar für das besetzte Gebiet nach Koblenz verlegt.

München, 17. Sept. Der ehemalige Reichsfinanzminister Herr v. Lohmann, nach eigenem Sternogramm, im Bayerischen Kurier, daß Lohmann im Hauptauftrag vom 28. September 1917, trotz der deutschen Antwort vom 24. September an Ruzins Bassi, gegenüber den umgebenen Mächten erklärte, es sei kein wahres Wort an der Sache.

Post- und Telegrammüberwachung
mz. Berlin, 17. Sept. Im Zusammenhang mit der feuerzeitigen Absicht, einen Umlauf des deutschen Papiergeldes aus neuerlichen Gründen vorzunehmen, hatte der Reichsminister der Finanzen angekündigt, daß er Post- und Telegrammüberwachung im Verkehr mit dem Ausland am 1. Okt. aufheben würde. Da nun der Umlaufplan infolge der von den vorgenannten Sachverständigen geltend gemachten Bedenken aufgegeben wurde, kann auch die Post- und Telegrammüberwachung nicht beseitigt werden. Sie bleibt vielmehr bis auf Weiteres als Schutzmittel gegen die Kapital- und Steuersucht in vollem Umfange bestehen.

Bern, 17. Sept. Die verläutet, haben Verhandlungen zwischen amerikanischen und deutschen Finanzleuten wegen allmählicher Sanierung der deutschen Währung unmittelbar vor ihrem Abschluß. Die Amerikaner haben angeblich weitgehende Hilfe zugesichert, die sich auch auf nichtamerikanische Mächte erstrecken soll.

Der Reichsstadtebund
Berlin, 17. Sept. Am 20. und 21. findet unter dem Vorsitz des ersten Bürgermeisters Dr. Bellen (Eilenburg) im Zoologischen Garten in Berlin die diesjährige Mitgliederversammlung des Reichsstadtebundes statt, dem zurzeit 940 kleine und mittlere Städte angehören.

Schweizerische Arbeiter für Nordfrankreich
Bern, 17. Sept. Wie der „Bund“ hört, werden gegenwärtig in der Schweiz massenhaft Dankworte aus dem Ausland und aus der Metallindustrie für die Arbeiter in den zerstörten Gebieten Frankreichs gesandt. Eine Reihe von Abschlüssen ist bereits getroffen worden.

Auslandereise eines deutschen Kreuzers
Berlin, 17. Sept. Nach einer kleiner Meldung tritt der kleine Kreuzer „Regensburg“ als erstes Schiff nach dem Kriege eine Auslandsreise an. Das Ziel ist Südamerika, wo festgestellt werden soll, ob alle Internierten von deutschen Handelschiffen wieder in Freiheit gesetzt worden sind, und wo ferner auch wohl die Annäherung von Handelsbeziehungen versucht werden soll.

Deutsche Rückwanderer
mz. Haag, 18. Sept. Morgen wird in Rotterdam der Dampf „Retoria“ aus Quebec mit 441 Männern und dem Dampf „Eban“ aus Südamerika mit 195 Männern, 38 Frauen und 400 Kindern, die nach Deutschland zurückgeführt werden, erwartet. Sie sollen noch morgen nachmittags nach Deutschland weiterreisen.

Die Krise in der Berliner Metallindustrie
Berlin, 17. Sept. Aus Anlaß des Abbruchs der Schlichtungsverhandlungen hat der Reichsarbeitsminister Schilde dem Metallarbeiterverband ein Schreiben zugesandt, worin er die durch den Abbruch der Verhandlungen herbeigeführte Gefahr schwerer wirtschaftlicher Kämpfe außerordentlich beklagt. Hierzu habe er so wenigstens Vorschläge vorgelegt, a) durch den von beiden Parteien anzunehmenden ersten Schlichtungsschritt jeder Abbau der bisherigen hohen Löhne vollkommen ausgeschlossen sei. Ein Anlaß zu Kampfmaßnahmen, die letzten Endes die Arbeiter selbst treffen müßten, dürfte nicht bestehen sein.

Zur Kohlennot
mz. Wien, 18. Sept. Gestern fand unter dem Vorsitz des Staatskanzlers Renner eine Beratung über die unglückliche Kohlenverorgung Wiens statt. Es wurde beschlossen, daß ab 21. Sept. der Straßenbahnverkehr vollständig eingestellt wird und alle Gas- und Kaffeehäuser um 8 Uhr abends zu schließen haben.

Aus aller Welt

Paris, 16. Sept. Der fortgesetzten schweren Unfälle durch übermäßige Geschwindigkeit der militärischen Kraftwagen wegen hat die Verkehrsbehörde die Höchstgeschwindigkeit für Kraftwagen aller Art auf zehn Kilometer die Stunde festgesetzt und entsprechende große Tafeln in der Stadt angebracht.
Dresden, 17. Sept. Aus dem nach Döbeln fahrenden Zuge stürzte ein Reisender bei der Ueberquerung eines und trug derartige Verletzungen davon, daß er tot war, als man ihn auffand. Bis jetzt konnten die Verletzungen nicht festgestellt werden.
Weißweiler (Saar), 16. Sept. Ein Luftsturm in der Nacht auf Montag hierorts verübte Mord. Ein kleines Mädchen wurde von einem Unbekannten überfallen und so abel zu-

gerichtet, daß es bald darauf den Verletzungen erlag.

Königswinter, 16. Sept. In der Nacht zum Dienstag wurde in der Fabrik feuerfester Produkte von Wimmer & Co. eingebrochen und der Haupttreibkessel gestohlen, der einen Wert von nahezu 10000 Mark repräsentiert.

Siegburg, 17. Sept. Die Arbeiterchaft Siegburg nahm heute in einer Massenversammlung Stellung zu der Schließung der Staatsbetriebe. Alle Redner bezeugten die Unfähigkeit der biesigen und Berliner militärischen Stellen als die Ursache des Zusammenbruchs. Sie hätten es in halb Jahresfrist nicht vermocht, die Betriebe umzustellen. Wie ein roter Faden zog sich durch alle Reden die Befürchtung, die Werke würden an die Privatindustrie verhandelt.

Köln, 16. Sept. Die britische Besatzung macht bekannt: Die Einfuhr und demgemäß auch der Verkauf folgender Güter ist im britisch besetzten Gebiet verboten: Jugend, Simplicius, Kaderabatsch, Phosphor (Küchen), Die Dille usw.

Kaldenkirchen, 15. Sept. Im Laufe dieses Jahres wurden in unsem Grenzstädtchen fünf neue Zigarrenfabriken errichtet. Die Nachfrage nach Tabak und Zigarren ist sehr groß; es fehlt an Arbeitern zur Warenbereitung.

Obilg, 15. Sept. Die Obilger Mehger gründeten eine Einkaufsgenossenschaft, der sich auch die Mehger von Hilben, Penrath, Wald und Grätsch anschlossen. Die Genossenschaft, die bereits ein Kapital von 150000 Mark hat, will gemeinschaftlich für alle Mitglieder Fleisch, Fleischwaren und Fett einkaufen und verkaufen, hierdurch die Preise herabsetzen.

Berlin, 18. Sept. (Kauflage im früheren Schloß.) Die in dem früheren königlichen Schloß lagen einer Anlage zugrunde, die den 56 Jahre alten Schlossbesitzer Karl Kuhlheim vor die fähige Herrschaft des Berliner Landgerichts 1 führte. Der Angeklagte, der seit 24 Jahren im Schloß als Hausbesitzer angestellt war, soll, wie die Kauflage behauptet, in den Gemächern des Schlosses und der Kaserne umfangreiche Diebstähle verübt haben. Die Kasse der in jener Wohnung beschlagnahmten, zum Teil recht wertvollen Gegenstände, umfaßt weit über hundert Gegenstände. So wurden u. a. bei dem Angeklagten gefunden: goldene und silberne Tabakdosen, Schmuckstücke, eine goldene Uhr, mehrere Bronzen, eine japanische Kanne, eine silberne Schale, eine Porzellanvase u. a. m. Außerdem beschlagnahmte man die Kasse, einen Einbruch in den Kassenkasten und daraus für 2000 M. Wert gestohlene Gegenstände. Vom Reichsanwalt Dr. Hofmann ist jetzt geltend gemacht worden, daß der erkl. bekante Angeklagte in einer Art Anterschiedsstation die Diebstähle verübt habe. Der als Sachverständiger vernommene Gerichtsarzt, Dr. Heimer, erklärt, daß Dr. Hofmann, beauftragt, daß der § 51 StGB. auf den Angeklagten, der dem lediglich eine gewisse Minderwertigkeit, so konstatieren sei, keine Anwendung finden könne. Das Gericht kam bezüglich des schweren Diebstahls, dem Kuhlheim der Verurteilung zugeführt, zu einer Freisprechung und erklärte im übrigen mit Rücksicht auf den außerordentlich schweren Verstoß gegen das Angelerntes auf 1 Jahr Gefängnis und drei Jahre Ehrverlust.

Berlin, 17. Sept. Ueber das Vermögen der Verlagsgenossenschaft G. m. b. H. Konkurs ist das Konkursverfahren verhängt worden. Zuerst war das Blatt geleitet von Rudolf Dertog und Dammig.
Brüssel, 17. Sept. Eine provisorische Schlichtung auf der Linie Rons-Binche brach zusammen, während ein Arbeitertransportzug sie benutzte. Bisher hat man vier Tote und 15 Schwerverletzte aus den Trümmern herausgeholt.
London, 15. Sept. Wie die britische Konstantität mitteilt, hofft man, mittels eines neuen Verfahrens einige in nicht allzu große Wasseriefe gesunkene wertvolle Dampfer zu heben; insbesondere werden Vorbereitungen zur Hebung des Dampfers „Maine“ und des bekannten Riesendampfers „Lusitania“ getroffen.

Aus der Provinz

b. Diebich, 18. Sept. Die „Kassauische Schulzeitung“ bringt in Nr. 18 vom 15. September eine „Entgegnung“ auf unseren Artikel vom 3. September über die hiesige Schulkonferenzwahl. Die „Kass. Schulztg.“ redet an der Sache vorbei und geht auf das Wesentliche unserer Behauptungen nicht ein. Wir müssen mit Rücksicht auf das Ansehen des katholischen Lehrervereins in Regensburgs Weibaden auf eine Widerlegung des in mangelhafter Hinsicht höchst unglücklichen Artikels verzichten. Wir wissen zuverläßlich, daß eine große Zahl katholischer Lehrer in Uebereinstimmung mit den Forderungen ihres Verbandes und im Gegensatz zu der seit etwa Jahresfrist in der Kass. Schulztg. herrschenden Richtung Bestrebungen, wie sie in Diebich und anderwärts sich geäußert haben, durchaus fernstehen, verwahren und daher ganz entschieden dagegen, daß wir überzeugungsgemäße katholische Lehrer durch unseren Artikel „verunglimpfen“ hätten.

K. Höch, 16. Sept. Gemäß Verfügung des Regierungspräsidenten in Wiesbaden wurde Kreisinspektor Dr. Hindrichs zum kommissarischen Landrat bestellt. In der heutigen Zeit, in welcher der Tätigkeit freie Bahn ist, kann jeder leidenschaftliche Denker mit diesem Landrat einverstanden sein. Man verlangt es wenigstens, wenn der betreffende Tätigkeit „zufällig“ auch ein guter Genosse ist. Nun ist der genannte Dr. Hindrichs aber ein Katholik, allerdings kein liberaler Verhättnisgegner, und er ist außerdem ein gefühlsvoller Zentrumsvorsteher. Der Kreis Höch ist über die Hälfte katholisch. Wenn die Zentrumsidee mal einen Sieg zu feiern hat, machen die Radikalen die Mühe dazu. So auch jetzt. Eine bedeutende Glanz der Parteipolitik wird in der Provinz „anagehen“. Diese paar Randheben werden, die anderen, deren große Mehrheit wegen ihrer unglücklichen Grundlosigkeit keine eigene Entschlußkraft, keinen Mut und keinen eigenen Willen hat, mit sich zu reihen, und — man! kreist. Ob die Genossenschaft wohl einmal erkennen, welche Recken sie spielen? Diese Streiks aus politischen Gründen sind nur Vorproben! Es wird trübselig!!! Die blindwütigen und leber eigenen Ueberzeugung, entbehrliche Waffe produziert sich den Ausführenden bereitwillig als Strohputz oder Marionette. Es ab einmal eine Diktatur? Nein, heute ist sie schlimmer denn je, heute ist es die Diktatur der Straße oder eine gewisse Suggestiondiktatur. Unter „Licht“ Verleumdung verheißt der Föbel das Gewerksamt mit Unrat, so sogar tätliche Angriffe, und es bedurfte des Einschreitens der Franzosen, damit sich Deutsche unter sich anständig benehmen. Deutschland in der Welt voran! Der andere Teil der „Lichtlichen Verleumdung“ spielt in geschäftlichen persönlichen Verhältnissen. Wüßlingsweise gibt es ja auch noch ehrliche Geister. Es hält nur sehr schwer, sich gegen das Verleumdertum zu wehren. Der außerordentlich große Fall gegen Dr. Hindrichs zeigt, wie leicht man sich in die Falle locken lassen kann.

Dornau, 17. Sept. Bei dem schweren Gewitter in der letzten Nacht schlug der Blitz in die gefüllte Scheune des Landwirts Heinrich Paul und setzte sie in Brand. Das Gebäude brannte vollständig ab.

Idstein, 18. Sept. (Tarnung Mittelamms.) Infolge der ungünstigen Zugverbindung, die in den letzten Tagen eingetreten ist, muß der auf den nächsten Sonntag, den 21. des M., nach hier in das Gasthaus „Zum Löwen“ einberufene Turntag des Mittel-Amms-Bundes um 9 Uhr vormittags seinen Anfang nehmen.

Weserwälder Tonarbeiterstreik

Der Streik der Weserwälder Tonarbeiter hat eine weitere Ausdehnung erfahren. Die Zahl der Streikenden beträgt rund 2000. Die gesamte Tonindustrie des Unterweserwaldkreises mit Ausnahme verschiedener Töpfereibetriebe in Böhler und Grenzhausen liegt still. Auch die Arbeiter der Glasfabrik in Birges haben sich dem Ausstand angeschlossen. Dieser Tage ist in Siersbalm die Schamottefabrik der Firma Rheinische Schamotte- und Zinnschmelze-Köln infolge unzulänglicher Beaufsichtigung eines von den Werksangehörigen in Betrieb gehaltenen Ofens niedergebrannt. Wenn es nicht gelingt, in kurzer Zeit eine Verständigung herbeizuführen, muß mit der Möglichkeit gerechnet werden, daß die Arbeitseinstellung als Symptomstreik auch auf die großen Fälscher und Kufeler Tongebiete übergreift, wodurch die gesamte westdeutsche Industrie feuerfester Erzeugnisse, die Lokomotivherstellung und -reparatur, die chemische Industrie und eine Reihe von Erwerbszweigen der Metallindustrie in Mitleidenschaft gezogen würden. Von Arbeitgeberseite wurden beim Schlichtungsausschuß in Oberlahnstein erneute Verhandlungen und ein neuer Schiedsspruch beantragt. Der Schlichtungsausschuß hat diesen Antrag mit der Begründung zurückgewiesen, daß der bereits vorliegende Schiedsspruch des Schlichtungsausschusses ausdrücklich vom Arbeitgeberverband verlangt worden ist und der Beteiligende des Arbeitgeberverbandes freiwillig namens seines Verbandes die Erklärung abgegeben hatte, daß sich die Arbeitgeber dem Schiedsspruch unterwerfen würden. Wenn sich nun der Arbeitgeberverband inzwischen wieder zum Gegenteil entschlossen habe, liege für den Schlichtungsausschuß kein Anlaß vor, seinen Schiedsspruch wieder aufzuheben. Die amerikanische Verlehnungsbehörde hat inzwischen ebenfalls einen Vermittlungsversuch unternommen und den Arbeitern einen Vorschlag des Arbeitgeberverbandes, die Streikfahne nachmalig einer besonderen paritätischen Schlichtungsinstanz zur Entscheidung zu unterbreiten, zur Annahme empfohlen. Die Arbeitnehmer haben diesen Vorschlag unter Hinweis auf die nach ihrer Ansicht zu Recht bestehende Entscheidung der geschäftlichen Schlichtungsinstanz zurückgewiesen. Neuerdings hat das preussische Handelsministerium auf Verlangen der Arbeiter den Regierungspräsidenten in Koblenz mit der Verlegung der Angelegenheit beauftragt.

Weinbau

Das Bingerparlament, eine Forderung des Zentrums

Der Zentrumsabg. Dr. Dey hat an die Staatsregierung folgende Anfrage gerichtet: Durch den Friedensvertrag und seine Folgen hat sich der Bingerweinstock in einer Weise verschlechtert, die eine Veranlassung darstellt, die Ernte zu vermindern, sowie die Frage der Weinregulierung zu veranlassen, um mit ihm die schwersten Folgen zu vermeiden zu bringen und dadurch einem großen, unglücklichen Stande früh genug die Möglichkeit zu bieten, sich auf die kommenden Zeiten einzustellen? Ist es besonders, so dem Bingerparlament aus dem neuen Winter in einem Stillschließen zuzugestehen, das es ihm möglich macht, seine Lebensunterstützung nach allen Seiten zu wehren?

Rhingen, 18. Sept. Der Stadtrat der Weinstadt Rhingen fordert die bayerische Regierung auf, in Gemeinschaft mit Preußen und Hessen unverzüglich Weinstockpreise für 1919 festzusetzen und eine zollfreie Weineinfuhr durchzuführen.

Aus Wiesbaden

Stadteverordnetenwahlen
Wie aus einer Bekanntmachung des Magistrats im Angelegenheit ersichtlich ist, finden in Wiesbaden die Stadteverordnetenwahlen am Sonntag, 20. Oktober, statt. Zu wählen sind 60 Stadteverordnete.

Für die heimkehrenden Kriegsgefangenen
Die hiesige Hilfskommission für heimkehrende Kriegsgefangene hat ein Merkblatt verfaßt, das allen Heimkehrern übergeben wird. Das Merkblatt enthält wichtige Fingerzeige für die heimkehrenden Soldaten und soll ihnen gewissermaßen als Führer beim Wiedereintritt in geregelte Lebensverhältnisse dienen.

Heiligschneidung
Gemäß Bekanntmachung des Magistrats im Angelegenheit werden in dieser Woche 200 Gramm heiliges Fleisch und Würstchen in den Regierungen, deren Firmennamen mit den Anfangsbuchstaben P—C einzufachlich beginnt, und 100 Gramm Speck verteilt. Die Kunden der vollständig geschlossenen Metzgerei Störzel, Breitenberg 5, werden bis auf weiteres der Metzgerei Werner, Seidenstraße 15, zugewiesen. Die Großabnehmer können ihre Bestellungen auf Zimmer 38 des ehemaligen Museums in Empfang nehmen.

Gesellschaftsangelegenheiten
Nach einer Bekanntmachung des Magistrats im Angelegenheit sind alle zur Ausschlagung vorgesehenen Schweine, soweit sie sich innerhalb des Stadtkreises Wiesbaden befinden, bis zum 21. Sept. beim Magistratsbüro für Fleischversorgung, Rathausstr. 10, II. anzumelden. Bei der Anmeldung nicht rechtzeitig bewirkt, daß auf die Erstellung einer Schlachtgenehmigung keinen Anspruch.

Nicht nach Argentinien auswandern!
Der latinamerikanische Verein von 1888 erhielt von seiner Geschäftsstelle in Buenos Aires folgende Kabelnachricht: „Wart dringer“ und alleseitig vor Auswanderung nach hier!“

Vergiftungsgefahr durch Abgase
Anlaß eines tödlich verlaufenen Unfalles im Hause Gernersdorferstraße 19, bringt der Magistrat seine letztmalig am 28. Mai vergangenen Jahres veröffentlichte Bekanntmachung in Erinnerung (siehe Angelegenheit), in der auf die Gefahr einer Vergiftung durch die Abgase von Gasherdöfen und anderen größeren Gasapparaten ohne Kaminabschluss hingewiesen worden ist. Vor der Benutzung solcher unvorkehrungsähnlichen Einrichtungen wird deshalb wiederholt auf eindringliche Warnung und die Abführung der Verbrennungsabgase ins Freie zur Pflicht gemacht.

Bündelwälder

In den ärgerlichsten Einkaufsgegenständen des Haushalts gehören zurzeit wohl die sonst so unbedeutenden Bündelwälder, Abgesehen von den sehr hohen Preisen macht sich in diesem Artikel neuerdings ein ganz offensichtlicher, plumper Betrug bemerkbar. Sehr oft findet man unter den neu eingelaufenen Bündelwäldern solche, die nur zur Hälfte oder zu Zweidritteln mit Bündelwäldern angefüllt sind. Die Kaufleute machen ihre Kunden nicht selten auf diesen Umstand selbst aufmerksam, fordern die Leute zum Nachprüfen auf und fällen die heftigsten Scheltensprüche. Ein weiterer unangenehmer Anlaß ist darin zu finden, daß die Bündelwälder vielfach ungewöhnlich dick sind. Statt 50—60 Stäbe, wie sie früher eine volle Schachtel aufwies, zählt man in diesen halbleeren Schachteln heute oft höchstens 2—3 Stäbe, schlecht mit Phosphor getränkte Stäbe, die beim Reiben auch noch meißens verfangen, bis dann mit dem halben Verbrauch der Hölzer auch noch die schlecht präparierte Reibfläche der Schachtel unbrauchbar geworden ist.

Neue Uniform der Berufsfeuerwehr

Die Uniform der höheren Berufsfeuerwehr, die bisher der ehemaligen Pionieruniform zum Verwechseln ähnlich sah, hat nunmehr eine Veränderung erfahren. Nach dieser Veränderung erhalten die hiesigen Angehörigen der Berufsfeuerwehr die Marineblauuniform mit Sturmband, das Marinefahnen aus dunkelblauem Tuch ohne Aufschläge und ohne Aufschläge mit zwei Reihen weißer Knöpfe. Die Gradabzeichen in Form von Silberkreisen werden um die Kanten getragen. Mantel aus dunkelblauem Tuch mit zwei Reihen weißer Knöpfe. Hose aus schwarzem Tuch ohne Biege, Zivildienst. Helm unter Fortfall der Helmvisiere. An Stelle des Säbels der Marineblau. Die neue Uniform muß innerhalb fünf Jahren eingeführt sein.

Amphibien

Reizend: Theater. Morgen abend 7.30 Uhr gelangt „Gruber Schützling“, eine Opernkomposition zur Aufführung. Der Operntext stammt von den Herren Hammer und Grünwald, zu dem Leo Kifer die Musik komponiert hat.

Katholischer Lehrerverein, Samstag, den 20. Sept., abends 8.15 Uhr im Hotel „Löhner“

Versammlung. Tagesordnung: Beratung der Anträge und Wahl der Delegierten für die nächste Vertreterversammlung. Gollschläger erscheinen notwendig.

Der Wiesbadener Wanderverein hält am nächsten Sonntag vorm. von 10.30 Uhr an sein diesjähriges Wandern, verbunden mit einer Kunst- und literarischen Wanderversammlung. Es werden bei der Kunstfahrt, die sich vom Wiesbadener Loochhaus (am Tempel) zwischen Dieblich und Schierstein) Strom auswärts an der Rhine vorbei bis zur Mündung und zurück bewegt, Lenz, Jülicher, Werner und auch andere Teilnehmer beteiligen. Bei einmütigen günstigen Wetter dürfte sich jedem Sportfreund ein prächtiges Bild deutschen Sportlebens zeigen und Hauptziel ablegen, wie sich die Jugend wieder den gesunden Lebensabgaben, deren beste ja bekanntlich das Sportwandern ist, zuwenden.

KURSBERICHT

mitgeteilt von Gehrder Krier, Bank-Geschäft, Wiesbaden

New Yorker Börse	12. Sept.	New Yorker Börse	13. Sept.
Eisenbahn-Aktion:		Bergw.-u. Ind. Akt.	
Atch. Top. Sta. F. & C.	90 1/2	Amer. Can. com.	54 1/2
Baltimore & Ohio	40	Amer. Smelt. & Ref.	78
Canada Pacific	151 1/2	Amer. Sug. Refin. c.	128 1/2
Chesapeake & O. & C.	58	Anacosta Copper	98 1/2
Chic. Milw. St. Paul	43	Beitheim Steel c.	93
Denver & Rio Gra.	9	Central Leather	119
Erie common	15 1/2	Consolidated Gas	94
Erie 1st pref.	24 1/2	General Electric c.	175
Illinois Central c.	93	National Lead	77 1/2
Louisville Nashville	108	United Stat. Steel c.	104 1/2
Missouri Kansas c.	13 1/2		114 1/2
New York C. & N. E.	72	Eisenbahn-Bonds:	
Norfolk & Western	89	Atch. Top. Sta. F. & C.	—
Northern Pac. c.	99	Baltim. & Ohio	71 1/2
Pennsylvania com.	43	Ches. & Ohio	78 1/2
Reading common	79 1/2	Northern Pacific	36 1/2
Southern Pacific	102 1/2	Southern Railway c.	77 1/2
Southern Railway c.	24 1/2	South. Railway pref.	60 1/2
Union Pacific com.	123	Union Pacific com.	82
Wabash A. . . .	30	Union Pacific cv	82 1/2

Amliche Devisenkurse der Berliner Börse

Telegraphische Auszahlungen	18. Sept.	17. Sept.
Holland 100 fl.	802.75	802.50
Dänemark 100 Kr.	658.75	660.25
Schweden 100 Kr.	719.75	720.25
Norwegen 100 Kr.	699.75	701.25
Schweiz 100 Fr.	5.084	5.184
Wien 100 K.	42.45	42.55
Budapest 100 K.	42.45	42.55
Bulgarien 100 Lva	—	—
Madrid 100 Pes.	549.25	550.50
Barcelona 100 Pes.	549.25	550.50
Konstantinopel	—	—
Türk. L. 2	—	—
Helsingfors 100 F. M.	139.25	139.75
	137.25	137.75

Berlin, 17. Sept. Die Bedenken wegen der innerpolitischen Zustände und die Ernüchterung infolge der Mitteilungen der Verwaltung der Bismarckshütten, daß das Unternehmen aus den großen Aufträgen kaum den entsprechenden Nutzen werde ziehen können, und ferner die unbefriedigenden Abschlußverhandlungen von Hohenlohe, Bodumer und Gashäuser, sowie von Hohenlohe, Bodumer und Gashäuser, haben die Kaufleute zurück und veranlaßt die Abschaffung des Abkommens auf 78%. Der Verkaufsantrag war im allgemeinen aber mäßig, so daß erhebliche Kursstürze vermieden wurden. Die Rückgänge in Kolonialwaren, Schiffahrtssachen und Konsumwaren waren ziemlich allgemein. Bismarckshütte verloren etwa 10%, Bodumer blieb gut gehalten. Im Gegenfals zu der sonstigen Schwäche bewahrten Harzwerte und Elektrizitätswerte vorwiegend feste Haltung und waren zum Teil ansehnlich gesteigert. Von Spezialwerten stellten sich Jellhoff Walldorf 10% höher. Das Geschäft bewegte sich in ruhiger Bahnen. Deutsche Anleihen gaben etwas nach, dagegen lagen Österreichische und ungarische fest. Zum Schluß wurde das Geschäft in den nur zu Einheitskursen gehandelten Industriewerten wieder lebhaft bei vorliegend zum Teil namhaften Kursrückgängen.

Zurückgekehrt.

Dr. Hans Wachenhusen, Rheinstr. 90.

Lustspiel in 3 Akten. Nachm. 4-6 halbe Pr